

Winterwunderland aus dem Bilderbuch

1.000 Besucher feiern Weihnachtsrevue in der Stadthalle



Bunt & turbulent: So präsentierte „Ivushka“ seine Ansichten vom Weihnachten im alten Russland. FOTO: GANS

VON MATTHIAS GANS

■ **Gütersloh.** Diesen Wunsch würde sich mancher traditionsbewusste Russe gern zu Weihnachten erfüllen: Dass dieses Fest in der guten alten Zarenzeit jemals so lustig, bunt und gut gelaunt gefeiert worden wäre, wie es das Ensemble „Ivushka“ in seiner einhelligen bejubelten Weihnachtsrevue in der fast ausverkauften Stadthalle so überzeugend glauben machen will.

Ein Winterwunderland aus dem Bilderbuch präsentierte das 40-köpfige Ensemble aus Tambov, einer 480 Kilometer südöstlich von Moskau gelegenen Stadt, deren Musikhochschule mit seinem Leiter Dr. Alexander Popovitchev bereits seit über 40 Jahren die Traditionspflege auf höchstem Niveau betreibt. Es ist das Ideal eines Russlands, das natürlich so nie existiert hat, in dem man sich aber genau deshalb rückhaltlos verlieren mag, weil es von „Ivushka“ (übersetzt: Der Weidenbaum) mit sol-

cher Hingabe gepflegt wird. Und man wird doch mal träumen dürfen.

Man mag sich indes kaum vorstellen, wie viel Arbeit diesem Traum vorangeht. Die Erstellung der rund 300 farbenprächtigen Kostüme, die Choreographie der höchst artistischen Tanzszenen, der perfekte Klang des zwölfköpfigen „Meisterchors“. Nicht zuletzt das grandiose Musikensemble, das zweieinhalb Stunden diesen opti-

schen Traum mit hinreißender Virtuosität nährt und befeuert.

Erzählt werden in kurzen Szenen kleine Geschichten aus dem dörflichen Leben zur Zarenzeit: Das gemeinschaftliche Leben und Treiben in den Bauernstüben, das Buhlen der wackeren Burschen um die hübschen Maiden. Und ein Trio lustiger Lustgreise, die ausgerechnet zur Weihnachtszeit in den späten Frühling kommen, sorgen für Lacher beim begeisterten Publi-

kum. Und alles ist in höchstem Maße so artistischfordernd, dass man sich wundert, wie vor allem die jungen Herren Tänzer am Ende des Abends noch Kraft und Puste für ihre Hochleistungssprünge aufbringen können. Dass auch die aus dem Publikum geholten Gütersloher Herren bei diesen Einlagen eine ganz gute Figur machten, brachte ihnen auch den Respekt des Ensembles ein.

„Stille Nacht, heilige Nacht“ setzte den innigen Ruhepunkt vor das große Finale, das nicht nur Väterchen Frost mit seiner Enkelin „Snegurotschka“ auf die Bühne, sondern auch den Schneemann beim Finaltanz ins Schwitzen brachte, trotz der weißen Flockenpracht, die auf das Ensemble herunter rieselte.

Der donnernde Beifall des Publikums war für Franz Kiesl vom Gütersloher Forum Russische Kultur ein klarer Auftrag: „Ivushka“ gastiert mit neuem Programm auch im nächsten Jahr in der Stadthalle. Den 12. Oktober sollte man sich jetzt schon vormerken.

Noch mehr russische Weihnacht

■ Das St. Petersburger Duo „Musika noema“ (Musikalische Gedanken) mit der Geigerin Ekaterina Granzhan und der Organistin Elena Borisovets gastiert am Vorabend des russisch-orthodoxen Weihnachtsfestes, am Mittwoch, 6. Januar, um 19 Uhr in der Matthäuskirche, Auf der Haar 64. Zudem wird die Sopranistin Elena Ljamkina aus Rostow am Don drei Lieder singen. Auf dem

Programm stehen unter anderem Werke von J.S. Bach, Buxtehude, Schubert, Mendelssohn-Bartholdy, Brahms, Tschaikowskij und Ravel.

♦ Karten gibt es im Vorverkauf für acht Euro (ermäßigt: vier Euro) beim Mokka-Haus, in der Buchhandlung Markus, bei der Gütersloher Marketing und bei Horizont in der Kahlerstraße.